

Aus den Sitzungsberichten der Entomologischen Sektion des Vereins für naturwissenschaftliche Heimatforschung zu Hamburg.

13. Sitzung am 11. 9. 31.

Herr Zukowsky spricht zum Thema: „Wie kann der Wert einer Sammlung erhöht werden?“ Das Ergebnis der sich an den Vortrag anschließenden Aussprache läßt sich dahin zusammenfassen, daß der Wert einer Spezielsammlung voll gewürdigt wird, die Bearbeitung einer bestimmten Gruppe oder eines Formenkreises aber nur dann fruchtbringend und für die Wissenschaft wertvoll sein könne, wenn der betr. Sammler das lepidopterologische Gesamtgebiet hinreichend genug beherrsche. Diese Kenntnis bedinge aber das Anlegen einer allgemeinen Sammlung.

Herr Albers teilt den Fang eines *A. atropos* auf einem Schiffe, 25 Seemeilen nordwestlich von Helgoland, also auf offenem Meere, mit, ein Beweis für die große Wanderlust dieses Schwärmers.

Aus einer Vorlage des Herrn Laplace interessieren Raupen von *D. euphorbiae* aus der Gegend von Geesthacht. Die Art wurde bei uns seit langen Jahren nicht gefunden.

Herr Albers überrascht mit einer Serie geköderter *A. lidia*, sowie aus Eizucht erzielten Raupen derselben Art und von *A. molothina*. Die Zuchten wurden mit Löwenzahn bzw. Heide durchgeführt.

Herr Diehl zeigt gleichfalls Raupen von *A. lidia* aus dem Ei gezogen. Ferner interessieren Raupen von *Taragama repanda* aus Spanien. Die Zucht erfolgte mit Ginster.

14. Sitzung am 25. 9. 31.

Es ist nichts von allgemeiner Bedeutung zu berichten.

15. Sitzung am 9. 10. 31.

Der Sitzungsabend wird durch Vorlagen verschiedener Mitglieder ausgefüllt. Von besonderem Interesse ist eine *A. lidia* der 2. Generation, vorgelegt von Herrn Diehl (Eizucht). Herr Horch zeigt Raupen der bei uns recht spärlich vertretenen *A. triplasia*, Herr Strauß solche von *P. silvius*, welche Art erwachsen überwintert.

16. Sitzung am 23. 10. 31.

Herr Laplace legt Raupen von *Abr. tripartita* vor, welche er in Anzahl bei Hausbruch an Brennesseln fand. Da die Tiere im Wachstum erheblich voneinander abweichen, ein Teil sich sogar schon zur Puppenruhe begeben hat, vermeint L., daß die Art teilweise als Raupe überwintert. Eine Stütze für seine Annahme glaubt er durch die Angabe des früheren Sammlers Tietzmann ge-

funden zu haben, welcher im Mai eine Raupe erbeutet haben will, die im Juni den Falter ergab.

Es spricht alsdann Herr Strauß über das Thema: „**Vermutlicher Hybrid zwischen *P. silvius* und *palaemon*.**“ Unter den vor 4 Jahren in der Radbrucher Gegend gefangenen *silvius* war dem Vortragenden ein ♂ aufgefallen, das in der Zeichnung den ♀♀ derselben Art ähnelte. Im Laufe der nächsten Jahre gelang es Str., insgesamt 23 Stücke dieser merkwürdigen Art zu erbeuten. Da *P. palaemon* an der gleichen, ziemlich eng umgrenzten Oertlichkeit mit *silvius* zusammen flog, kam Vortragender auf den Gedanken, daß ein Hybrid vorliegen könne. Bei *palaemon* geht der Zellschlußfleck bis in die dunkle Fleckenbinde und ist in der Mitte aufgehellt. Bei *silvius* ist dieser Fleck bedeutend kleiner und reicht von der Zelle nur bis zur Hälfte an die schwarze Binde. Der vermutliche Hybrid hält in Bezug auf diesen Zellschlußfleck etwa die Mitte, auch ist der Fleck etwas aufgehellt. Um sicher zu gehen, sandte Str. Material an den Hesperidenspezialisten Abel in Leipzig, der die Frage, ob ein Hybrid vorliege, offen ließ. Auch eine weitere Rückfrage bei Pfeiffer in München, der ein ähnliches Stück, das als *pseudopalaemon* beschrieben worden ist, gefangen hatte, blieb ohne Erfolg. Pfeiffer glaubte nicht an einen Hybriden, sondern erblickte vielmehr eine Mutation in der abweichenden Form. Da diese Ergebnisse Str. nicht befriedigten, stellte er unserem Mitgliede Diehl Stücke für die Genitaluntersuchung zur Verfügung. Das Ergebnis, welches in Lichtbildern gezeigt wurde, war, daß markante Unterschiede im Bau der Genitalien nicht zu erkennen sind, ein Beweis dafür, daß *silvius* und *palaemon* sehr nahe stehen müssen und eine Artenkreuzung sehr wohl möglich ist.

Die in der sich anschließenden Aussprache hervortretenden Auffassungen waren geteilt. Einerseits wurde die Auffassung vertreten, daß die Artenkreuzung wegen des sich ähnelnden Baues der Geschlechtsorgane sehr wohl möglich sei. Ein anderer Teil der Mitglieder glaubte mehr an eine Varietätenbildung bzw. Mutation. Beachtenswert war auch der Hinweis eines Mitgliedes auf die vor nicht langer Zeit erfolgte Artenaufspaltung verschiedener Hesperidengattungen. Es wäre wohl möglich, daß die von Str. behandelte Form überhaupt eine eigene Art darstelle, deswegen sei eine weitere eingehende Untersuchung durchaus geboten.

17. Sitzung am 13. 11. 31.

Der Abend wurde durch vielseitige Vorlagen verschiedener Mitglieder ausgefüllt.

Herr Schnackebek zeigt erwachsene Raupen von *E. popularis* aus einer Eizucht.

Aus der Vorlage des Herrn Evers interessieren *A. caecimacula*, geködert bei Hausbruch, und Raupen von *A. occulta* aus einer hiesigen Eizucht.

Weitere Vorlagen machten die Herren Zukowsky, Stück, Laplace und Meyer-Pinneberg.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1934

Band/Volume: [28](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Aus den Sitzungsberichten der Entomologischen Sektion des Vereins fürnaturwissenschaftliche Heimatforschung zu Hamburg 347-348](#)